

Am Läset-Sunntig

Völkerwanderung am Spiezberg

Grosserfolg für den zweiten Weinspaziergang am Spiezberg am Samstag. Zum Thema «Einisch anders» luden «Läset-Sunntig», Rebbau und weitere Vereine am Sonntag zum fröhlichen Volksfest ein.

Guido Lauper

Publiziert: bom, 12./13. September 2021



Gemütlichkeit war angesagt am Spiezberg. Allerdings mit Auf- und Abstieg zu Fuss.

Foto: Guido Lauper

«Spiez zeigt sich von der besten Seite», strahlt Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner mit den 750 Teilnehmenden am Weinspaziergang um die Wette, als sie mit einer Kollegin im Spiezbergwald auf den Berichtstatter trifft.

100 Meter weiter bringt es Hansjürg Hutzli, Rebbau-Verwaltungsratsmitglied, auf den Punkt: «Es ist einfach grossartig, mit welchem Herzblut und mit wie viel Initiative die Leute des Läset-Sunntig-OK zugunsten unserer Gemeinde und der Rebbau-Genossenschaft (RBG) den Weinspaziergang auf die Beine stellen und mithilfe der beteiligten Vereine durchführen.»

«Ein schöner Anlass für Spiezer und Spiezerinnen und ihre Gäste bei prächtigem Wetter und gemütlicher Stimmung.»

Simon Schneeberger, Co-Präsident Läset-Sunntig-Verein

Läset-Sunntig-Verein-Co-Präsident Simon Schneeberger, der mit seiner Crew an beiden Tagen ständig im Einsatz ist, wird am Sonntag bescheiden sagen: «Ein schöner Anlass für Spiezer und Spiezerinnen und ihre Gäste bei prächtigem Wetter und gemütlicher Stimmung.»



Fröhliche Stimmung beim Regez, verbreitet vom Jodlerklub.
Foto: Guido Lauper

Beim Katzenstein, wo es dank des Judo- & Ju-Jitsu-Clubs verführerisch nach «Chäsprägu» duftet, ergänzt Beat Hofstetter, der als RBG-Botschafter unterwegs ist: «Das ist ein super PR-Anlass für uns.» Wobei sein Lob nicht zuletzt «dem grossen Interesse der jungen Generation am Rebbau, seiner Produkte und der Arbeit» gilt.

Begeisterung im Multipack

Welche Begeisterung nach dem ersten Weinspaziergang von 2020 auch der diesjährige auslöste, zeigte sich bei einer Stippvisite an den weiteren Degustationsständen. «Um 16 Uhr hatten wir bereits über 500 Häppchen verkauft», hiess es seitens des Männerchors beim Trüel, in der Nähe des Heimat- und Rebbaumuseums.



Am Wallrain, wo sich sonst Badende tummeln, sorgte der FC Spiez für fröhlichen Beizenbetrieb.
Foto: Guido Lauper

Damit alle Gäste sitzen konnten, musste der Verein Susigä Griäch beim Längenstein laufend weitere Tische aufstellen. Oberhalb der über 200 Tritte zählenden «Himmelsleiter» verzeichnete die Trachtengruppe Hochbetrieb bis weit in den Wald hinein. Ebenso viele Wander- und Genussfreudige schwärmten am Rand des Rebberges von den Angeboten des Turnvereins.

Am Morgen Grossbetrieb

«Wir hatten bereits am Morgen Grossbetrieb», erinnerte sich ein Mitarbeitender der Faulenseer Brauerei 476 und meinte: «Schliesslich sind wir am schönsten Platz am Spiezberg.» Am Ende der Runde oder – je nach Marschrichtung – beim letzten Stand gaben sich FC-Mitglieder dankbar, «dass wir mitmachen durften». Als einziger Standort wurde am Wallrain «echt gesundet», was dank abgewandter Seite vom übrigen Gelände andernorts kaum hörbar war.

Nach Adam Riese sind der hier erwähnten Standorte erst deren acht. Im Start- und Zielgelände, beim Regez, wo am Abend mit 500 – ordnungsgemäss gezählten – Gästen noch lange gefeiert wurde, sorgte der Musikverein tagsüber für Speis und Trank und anschliessend für bodenständige und moderne Unterhaltung.

«Beide Tage zusammengenommen, durften wir über 200 Gäste verwöhnen.»

Kurt Flückiger, Vizepräsident des Heimat- und Rebbaumuseums

Statt sich vom Verbot eines Grossanlasses den Wein versauern zu lassen, luden am Sonntag der «Läset-Sunntig», der Rebbau und weitere Vereine zum «Fest ohne Festumzug, dafür mit viel Livemusik» auf den Parkplatz vor dem Regez. Von der Jugendmusik und dem Musikverein über den Jodlerklub, die Alphorngruppe Räblüs, Drei Generationen Moser bis zum Sound Agreement. Als Gäste spielten die Thunersee-Musikanten und die Kapelle Alpengruss Hasliberg auf.

«Einisch anders – Neues wagen»

Wer es etwas ruhiger mochte, liess sich beim Heimat- und Rebbaumuseum (HRM) mit kleinem Restaurantbetrieb und dem Spiezer Örgeli-Plausch nieder. Und ergatterte sich die eine oder andere Trouvaille an der «kleinen, aber feinen Brocante». «Beide Tage zusammengenommen, durften wir über 200 Gäste verwöhnen», freute sich HRM-Vizepräsident Kurt Flückiger.



Beim Katzenstein verrät der Chäsprägu-Duft den diskret in die Reben integrierten Stand des Judo- & Judo- & Judo-Clubs. Foto: Guido Lauper

Schliesslich wurde das Motto des Sonntags «Einisch anders», nach der gleichnamigen «Riesling-Sylvaner-Spätlese», das ganze Wochenende mehrfach als Aufforderung interpretiert, «Neues zu wagen».